



Willkommensgruß

an Se. Eminenz unsern Hochwürdigsten Oberhirten
Leo Kardinal von Skrbensky
Fürsterzbischof von Prag.

Bunt färbt sich der Wald, und die wilden Reben
Prangen um den Fels schon in Purpurröte,
Wie ein Held sich schmückt vor dem letzten Kampfe —
fröhlich zum Tode.

Bange Ahnung schleicht in des Menschen Seele,
Wenn er sinnend schaut, wie zum Untergange
Nun der Schöpfung Pracht bei des Winters Nahe
Mäblich sich anschiebt.

Doeh bald voller Freud' schlagen viele Herzen
Von dem Warthapaß, von des Schneebergs Gipfel
Bis zum schönen Tal, das der Steine fluten
Munter durchrauschen.

Der durch Gottes Huld uns zum Oberhirten
Ward bestimmt, wird bald unter uns verweilen
In der Grafschaft Blag, seiner treuen Herde
Segen zu spenden.

Stätten weihet er ein, wo zum Weltenheiland
Sendet sein Gebet jeder fromme Pilger,
Wo der Priester Worte des Herrn verkündet
Allen zum Heile.

Glocken schallen laut von der Kirche Türmen
Ihm zum Willkommgruß. — Mag der Herbstwind brausen
Ueber Berg und Tal: — in der Glaser Herzen
Pranget der Frühling! H. P.

Unser Hochwürdigster Herr Oberhirt, Se. Eminenz Kardinal und Fürsterzbischof Freiherr **Leo von Strbenzky**, trifft, wie wir bereits mitgeteilt am 29. September, dem Feste des hl. Erzengels Michael, zum ersten Male in der Grafschaft Glas, dem von seinem Metropolitansitz Prag entfernten Teile seiner umfangreichen Erzdiözese, ein, um zwei neuerbaute Pfarrkirchen, die von Niedersteine und die von Grünwald, durch die feierliche oberhirtliche Weihe dem öffentlichen Gottesdienste zu erschließen. Se. Eminenz werden während ihres mehrtägigen Weilens in unserer — der Grafschafter Diözesanen — Mitte im Schlosse des Herrn Reichsgrafen von Magnis zu Eckersdorf Wohnung nehmen und von da nach einem kurzen Besuche bei unserm Hochw. Herrn Großdechanten wieder an den Metropolitansitz Prag zurückreisen. So verlangt es die schon für längere Zeit im voraus getroffene Einteilung und Ordnung seiner oberhirtlichen Tätigkeit in der umfangreichen Erzdiözese.

Wenngleich also unser geliebter Oberhirt diesmal noch keine Visitations- und Firmungsreise durch die Grafschaft Glaz unter-

nimmt, und das Glück, ihn zu sehen, nur einem kleinen Theile seiner Graßbacher Diözesanen bechieden sein wird, so freuen wir Graßbacher Katholiken uns doch alle seines Besuches und rufen ihm aus vollem, treu ergebenem Herzen ein ehrerbietiges

„Willkommen in der Grafschaft Glax!“

zu. Wissen wir ja doch, daß er uns, seine Graffschafter Diözesanen, mit der nämlichen Liebe umfaßt wie sein Vorgänger, der hochselige Kardinal Franz Graf Schönborn, der nach seiner wiederholten Versicherung bei uns so gern wollte, daß er die Tage seiner Visitations- und Firmungsreisen im Glazer Ländchen als zu den schönsten seines Lebens gehörend bezeichnet hat. Ebenso wissen wir, daß der bischöfliche Segen, den unser geliebter Oberhirt während seiner kurzen Anwesenheit in der Grafschaft spenden wird, nicht nur den Gläubigen, die ihn die segnende Hand erheben sehen werden, gilt, sondern allen seinen Diözesanen der Grafschaft Glaz. Darum nochmals: „Willkommen in der Grafschaft Glaz!“ und

„Gefegnet, der da kommt im Namen des Herrn!“

Der russisch-japanische Krieg.

Wie wenig entscheidend der Sieg Dyamas über Kurapatkin bei Liaujang gewesen geht daraus hervor, daß die Russen bei Mukden wiederum Posto gefaßt haben, um dem Hatten hart auf dem Fuße folgenden Feinde die Stütz zu bieten. Beide Heere stießen allem Anscheine nach am Vorabende einer größeren Schlacht, die aber höchstwahrscheinlich wiederum keine entscheidende sein wird, es sei denn daß es diesmal Dyama gelingt durch Umgehung der russischen Stellung dem russischen Oberfeldherrn den Rückzug abzuschnitten, wenn er dessen Streitmacht in der Front gegenwärtig hat. Aber sollte nicht Kurapatkin aus der Schlacht bei Liaujang gelernt haben, auf was er bei seinem Gegner gefaßt sein muß und danach seine Vorkehrungen getroffen haben? Andererseits wird Marschall Dyama die größten Anstrengungen machen eine Entscheidung herbeizuführen, solange er noch über eine Uebermacht verfügt, die immer fraglicher wird, je weiter sich die Entscheidung hinauszieht. Mukden ist von den Russen noch nicht geräumt.

Nachdem General Sacharow an den Generalstab vom Donnerstag gemeldet, daß ein Vorrücken der vordersten Truppenteile des Gegners nördlich vom Dorfe Blanjupusa auf dem Wege nach Fulin bemerkt wurde, teilte General Rurapattin am Freitag dem Kaiser mit, daß der Gegner

auf der ganzen Front nicht vorging und irgend welche Ver-
richte über Kämpfe nicht eingegangen sind. Diese letztere
Melbung steht nun zu einer Privatmelbung des „B. T.“
aus Tokio vom Freitag in Widerspruch, wonach Marschall
Dyama die allgemeine Offensive in breiter Front wieder auf-
genommen hat und die Kosaken Nennenkampfs, Samsonows
und Mischkenkos, obgleich diese durch Delagaments von In-
fanterie und Artillerie verstärkt sind, vor sich her auf Munden
zurücktreibt. Südlich des Suanho sind nur noch schwächere
Kräfte der Russen. Die japanische Kavallerie greift bereits
um beide russische Flügel herum und streift mit Patrouillen
bis in die Gegend von Tieling

Aus Petersburg erhält dasselbe Blatt am 24. September folgende Darstellung:

Nach den hier vorliegenden Nachrichten scheinen die Japaner im Vorrath gegen den Hungerschnitt Muthen-Fulchun dergestalt vorzugehen, daß eine weltanschauende Unterfuchung der russischen Bevölkerung bei Muthen-Fulchun sich immer desto mehr ausbreitet, bis zu dem russischen Reichthum hin. Unter diesem Gesichtspunkte erscheint die englische Nachricht über eine bevorstehende Schlacht bei Muthen sehr wenig glaubhaft. Rußland kann sich unter weit günstigeren Bedingungen bei Tieling schlagen. Hier an den manchsührigen Thermopolen haben sich Verbündete, die der Vertheidigung außerordentlich günstig sind; starke russische Besatzkräfte sind schon bei Tieling verammelt. Es wird daher bei Muthen nur an Kämpfen der Artilleriegarben (der russischen Nachhut) kommen.

Pariser Blätter lassen sich aus Muthen berichten, daß das Korps des Generals Meyendorff und das 6. sibirische, welche frische, gut ausgerüstete Truppen beisein, so aufgestellt werden, daß sie vermuthlich den ersten Angriff der Japaner am Sunfusse auszuhalten haben werden, während die bei Liaojang bezimierten Regimenter in Reserve bleiben. Die Hügelreihe südlich von Muthen ist mit Stacheldraht und Wolfsgruben in Verteidigungszustand gesetzt worden. Dort werde General Wiberling den für zunächst zu erwartenden japanischen Ansturm abzufangen versuchen. Von dem Gelingen oder Mißlingen dieser ersten Verteidigungsaktion hänge es ab, ob Rußland auf die sich eröfende Schlacht annimmt oder sich nach Tieling zurückzieht.

Auf dem Kriegsschauplatz in der Mandschurei sind Kälte und Regenwetter eingetreten, die japanischen Truppen, welche keine Pelze haben, sollen einer englischen Meldung zufolge sehr unter der Witterung leiden. Ihre Verluste vom 25. August bis 4. September seien amtlich auf 21000 Mann angegeben. Ob die Russen bereits alle für den Winter ausgestattet sind, wird nicht gesagt, dürfte aber wohl zu bezweifeln sein.

Port Arthur hält sich noch. Aber die Lage der tapferen russischen Garnison wird immer bedrängter und furchtbarer. Soll doch zu allen Zeiten in der letzten Zeit

Einmal und Schögel, welche sich zu einem Segelschiffe zumal-
geschlichen haben, hielten am vorigen Sonnabend, den 24. September,
nachmittags 4 Uhr im Saale des Kaiserhofes, zu Laus, eine Ver-
sammlung ab, welche von 118 Personen besucht war. Auch aus den
Nachbarvereinen Frankens, Camarg und Münsterberg waren Ver-
treter als Gäste erschienen. Vom Provinzial-Vorstande aus Breslau
waren die Herren Rector Neumann (2. Vorsitzender) und Sekretär
Ulrich (Raffierer) auswesend. Um 4½ Uhr eröffnete das Vorsitzen-
de des Vereins Neurobe, welcher diesmal die Vorarbeiten übernommen
hatte, Herr Kantor Kolbe, die Verhandlungen mit herzlichem Ge-
grüßworten und gebachte der höchsten Autoritäten in Staat und
Kirche, die beide für die Erziehung und Ausbildung der Jugend in
hervorragender Weise stets besorgt sind. In das Bureau wurden die
Herrn Vertreter aus Breslau und die Vorsitzenden der Verbands-
vereine sowie die Vertreter der Gattungen berufen. Das Schrift-
führeramt übernahm Herr Seher Jächke-Neurobe. Herr Rector

dingt, freigeitlich und ohne jeder Zwang wort das allgemeine Schicksal der Menschheit zu bestimmen. Er ist ein Mensch, der seine Aufgabe in der Welt, die ihm die Natur anvertraut hat, zu erfüllen sucht. Er ist ein Mensch, der die Natur, die ihm die Natur anvertraut hat, zu erfüllen sucht. Er ist ein Mensch, der die Natur, die ihm die Natur anvertraut hat, zu erfüllen sucht.

die Zuhörer und fand reichen Beifall. Selber gestaltet es der Raum nicht, hier näher auf die einzelnen Punkte einzugehen. Öffentlich gelangt die ausgezeichnete Arbeit in der Fachzeitung zum Abdruck, damit auch weitere Kreise einen Genuß und nützliche Anregungen daraus ziehen können. (Schluß)

haben können können. Einige wollten mit der Weissagung des Herrn Sehe dich Elner: Dank dir über das Thema: Welche Bedeutung haben Nebentätigkeit und Nebenbeschäftigung für den Lehrer? Es sprach ebenfalls frei gegen eine Stunde über die Notwendigkeit, die ersten, auch bis Nachteile und das Nebentätigkeit der Nebenbeschäftigungen der Lehrer und wählte jeden Punkt durch Beispiele aus dem praktischen Leben entsprechend zu illustrieren. Auch für diese Arbeit wurde der Abend in der Freizeitszeit sehr zu empfehlen sein. Jedenfalls haben sich die Lehrer, welche nicht anwesend waren und

die beiden Vorträge nicht gehört haben, einen hervorragenden Eindruck entgegen. Der Herr Vorsitzende sowie auch Herr Rektor Krumm-Breslau sprachen beiden Herren freudigst den innigsten Dank für die gegebenen Leistungen aus. Zur Debatte erbat sich der Herr Landtagsabgeordnete Hauptlehrer Wisler-Polpersdorf das Wort, beleuchtete in längerer Rede einzelne Punkte des Gehörten und tam auch

dann auf die von Herrn Rektor Zimmann in der Begrüßung schon
berührten Fragen, welche heute die Bekehrtschaft bewegen. Er gab
Ausschluß über den Stand der einzelnen Angelegenheiten im Hause der
Theologischen in der Untersuchungskommission und schloß nur zu bald

Die Teilnehmer der VI. Bezirkssammlung der katholischen Lehrervereine der Grafschaft Glatz sprechen die Überzeugung aus, daß die Volksschule nur leistungsfähig werden kann, um loyale Bürger für den Staat, treue Mitglieder der christlichen Kirche und nützliche Glieder der Gesellschaft heranzubilden, wenn dieselbe auf konfessioneller Grundlage ruht und Staat und Kirche in der Schule zusammenwirken.

Der Antrag fand Annahme. Bezüglich der für 1904 in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Vorträge in Glog gab Herr Hauptlehrer Matern-Glog die Mitteilungen, daß die Verhandlungen mit drei Herren Professoren aus Breslau (siehe zu Feigenau's Notiz) nicht

haben, weil bei keinem ein geeigneter Zeitpunkt (Monat und Tage) zu ermöglichen war. Es wurde beschlossen, noch einmal mit Herrn Dr. Baumgartner (Physiologie), der zuerst erkrankt worden war, zu verhandeln, um ihn für Frühjahr 1965 zu gewinnen. Zu den Vorarbeiten für die nächste Bezirksversammlung im Herbst 1965 wurde der Verein "Meinzig" gewählt. Zum Schluss erbat sich Herr Nützel-Breslau

das Wort zum Ende zur den vorbereitenden Verein „Muroda“ und dessen Vorsitzenden Herrn Kantor Kolbe. Nach Beendigung der Protokollarbeit durch Herrn Schiffsführer Jächle wurde die in jähneler, muthbringender Weise verlaufene Versammlung geschlossen. Die Zeit war schon so weit vorgeschritten, daß der größte Teil der Besucher den abgehenden Eisenbahnzügen zufließen mußte. Ein Rest verharzte noch etwa eine Stunde in regem Mimenkostenträufeln, verbunden mit laicher Eistuna.

Die landesherrliche Genehmigung ist erteilt worden dem
katholischen Kirchenbauverein in Runggenberg, Kreis Neurede, zur
Annahme des Betrages von 3000 Mark, welchen ihm die Witwe
Johanna Ketscher, geb. Lischer, daselbst zum Bau einer katholischen
Kirche geschenkt hat.

Samstag, 26. September.
 * Vom k. k. Landratsamte. Vom 1. Oktober d. J. bis
 31. März 1905 hat die Dienststunden während welcher die Beisitzer

räume dem Publikum geöffnet sind, für das Königl. Sanitätsamt, den Kreisaußschuß, die Einkommen- und Geredeteußer-Veranlagungs-Kommission, die Kreis-Kommunalfiskal- und die Läger-Gemeinde-Verwaltungen vorzüglich für die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags festgelegt worden. Besonders dringende Angelegenheiten können auch außerhalb der vorbezeichneten Dienststunden

angebracht werden.

± Der Männergesangsverein „Liedertafel“ hielt am Freitag, den 23. September, im „Deutschen Reichsgarten“ seine statutenmäßige Generalversammlung ab, welche Herr Hauptlehrer Mattern leitete. Dieser warf nach Abkündigung des Vereins-Sängerbuches einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr, kam die Erklärung, dem Bischen

tafel" auf das vorgerückte Jahr sowie die Laugen der „Seibstafer" seit deren Belieben und gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß diese auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge. In Eileidigung der Tagesordnung wurden hierauf der Geschäfts- und Rech-

nungsbericht sowie der Inventarums-Nachweis erstattet. Aus dem vom Schriftführer Herrn Ober-Postassistenten Steiner gefertigten Jahresbericht geben wir hier folgendes wieder: Die „Liedertafel“ beendet nun ihr 59. Vereinsjahr. In diesem verlammelte sich der Vor-

stand in 12 Sitzungen und brachte hierbei 84 Vorlagen zur Erledigung. Der Mitgliederbestand veränderte sich wie folgt: An Ehrenmitgliedern traten hinzu die Herren Hauptlehrer Matten, Rgl. Musikdirektor Richter, Brunn und Oberreifeiter Gerber. Fernamit (der einige nach

lebende Mitbegründer der „Tischertafel“. Die Aktivität zählte bei Beginn des Vereinsjahres 64 Mitglieder. Es traten 7 hinzu, während 4 wegen Verzuges, Todes, Eintretens in die Inaktivität auschieden.

Die Jugendabteilung besteht gegenwärtig aus 99 Mitgliedern (+ 3). Dem Vereine gehören am Schlusse des Vereinsjahres an: 6 Ehrenmitglieder, 3 beitragsfreie, 66 aktive und 99 inaktive Mitglieder. (Das Andenken der verstorbenen Mitglieder, Werkmeister Bruck und Kaufmann Beyer,

wird hierbei durch Erheben von den Plägen geehrt). Die Sänger verammelten sich zu 41 Proben, 5 Aufführungen, 3 Ausflügen und 2 Grabsängungen. Von Veranstellungen des Vereins sind zu nennen: 14. November St. Jünglingsfest, 9. Januar Weihnachtsspiel, 13. Februar

Roskürst, 7. und 8. Mai Feier des Goldenen Jubiläums durch Festkonzert mit Festakt, Frühchoppen, Gedächtnisfeier am Launwigdenkmal, Ball. Der recht beifällig angenommene Jahresbericht schloß mit dem von dem Vorstand vorgelegten Bericht über die Tätigkeit des Vereins.

„In ganz besonderer Dankbarkeit gedenken wir zweier Männer, die viele Jahre an der Spitze der „Lieberkefel“ gestanden und diese durch verständnisvolle Leitung weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus zu Ruhm und Ansehen gebracht haben. Es sind dies die

Herren Vereinsdirektor Platern und Biedermeister Heimg, die mit dem heutigen Tage ihre Aemter niederlegen. An uns, liebes Sangesbrüder, ist es, die „Biedertafel“ auf der Söge zu erhalten, auf die sie diese beiden Männer gebracht haben. Es erhebt deshalb namentlich

an die Sängerschaft die Mahnung, auch den künftigen
 Leitern des Vereins, insbesondere dem Biesermeister volles Vertrauen
 entgegenzubringen, ihnen ihr aufopferungsvolles Amt durch regel-

A close-up photograph of the fore-edge of a book. The binding material, which appears to be a dark, textured cloth or leather, is visible on the left side. The edges of the pages are visible on the right side, showing a light brown or tan color. The book is lying flat, and the image captures the thickness of the volume.

Bauglan, 23. September. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Lillienhof. Dort wollte der Zöpfer 3. Tappert eine Treppentreppe aufbauen. Er trat auf die Treppe auf, wobei er sich das Gesicht brach. Der Tod trat sofort ein. Der Tappert war 49 Jahre alt, hatte eine gütliche Familie. (Schl. Bzlg.)

Lebensfall, 23. September. Gestern mittag trafen von Kattowitz kommend der Inspektor der 2. Kreisinspektion, Erbpriester Bernhard von Sachsen-Meinungen, nachmittags in der 4. Stunde dessen Frau Erbpriesterin Charlotte, ebenfalls von Kattowitz kommend, per Automobil in unserer Stadt ein. Die Herrschaften nahmen beim Kommandeur des hiesigen Polizeiregiments, Herrn Oberst Liman, Quartier und gebeten in Beodschin bis zum 23. September zu verweilen. Morgen nachmittags erfolgt, der „Boch. Bzlg.“ zufolge, die Abreise der hohen Herrschaften nach Jauernig-Johannisberg zum Besuch Sr. Eminenz des Herrn Kardinals Dr. Kopp. (Schl. Bzlg.)

Bismarckhütte, 23. September. Mittwochs nachmittags wurde der obdachsle, mehrmals vorbestrafte Schneidergeselle Valas in dem hiesigen Schanklokal verhaftet, da er sich in betrunkenem Zustand rühmte, der Brandstifter der in letzter Zeit in Rochowitz vorgekommenen Brände zu sein. Valas wurde dem Untersuchungsamt zur Untersuchungsgewahrsam ausgeliefert. Der Brandstifter wurde bereits früher durch die Brandversicherungen hart verurteilt. (Schl. Bzlg.)

Aus Nachbargebieten.

Jonowrazlaw, 21. September. Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute mit sieben gegen acht Stimmen (letzte sieben polnische und eine jüdische) die Namensänderung der Stadt aus Jonowrazlaw in Hohenfalsa an. (Schl. Bzlg.)

Bermischtes.

— Die erste Wohnung des kaiserlichen Paares soll, wie schon früher verlautet hatte, das Stadtschloß in Potsdam sein. Der nach dem Aufgange liegende Flügel wird in großer Eile in Stand gesetzt. Schon Mitte Januar, so heißt es, soll die Hochzeit des Kronprinzen stattfinden. Das junge Paar wird dieselben Räume bewohnen, die der Kaiser mit seiner jungen Gattin einst als Prinz Wilhelm bewohnt hat. Es ist dies die im ersten Stock gelegene, nach der Front einmündende Zimmer zwischen der Eingangs- und Schlafkammer. Die Zimmer im ersten Stock des Schloßes nach der Dumboldstraße zu werden zu Kavalierswohnungen eingerichtet. Die Zimmer, welche einst Friedrich der Große bewohnt, bleiben unberührt. Der im Aufgange im Bau begriffene Flügel enthält eine herrliche Bergeshöhle, der 40 Pferde aufnehmen kann.

— Graf Du Moulin-Estard als „Abfahrtsfahrer“. Eine wunderliche Geschichte erzählt die „Allg. Zeitung“ von dem Grafen Du Moulin-Estard, einem der letzten Kaiser im konfessionellen Streit und Katholikentum erster Güte, außerdem Geschichtswissenschaftler an der Münchener Technischen Hochschule. Sein Buch „Deutschland und Rom“ wird in dem genannten Blatte einer sehr eingehenden Kritik unterworfen. In einer Reihe von Epälen

tritt der Kritiker in einer Menge wörtlicher Anführungen den Beweis an, daß das Buch eine Menge „wörtlicher Anführungen“ aus dem Reichsgesetz Deutschlands aufweise. Du Moulin habe maffenhaltig ganze Sätze abgeschrieben. „Ich habe“, heißt es, „für 90 Seiten notiert“. So mancher, wenn man beide nebeneinander liest, daß Du Moulin nicht bloß in einzelnen Redewendungen, sondern in der ganzen Anlage des ersten Teiles seines Buches von Daud abhängig ist. Der Du Moulin kann unmöglich daran vorbei, sich über den Fall zu äußern. Kann er die schwere Anlage nicht ausmachen, so ist die Öffentlichkeit mit dem Gelehrten Du Moulin fertig.

— Das Automobil! In der Nacht zum 23. September ist der Jüdische Jg. zufolge in der Nähe von Niederbachau ein mit fünf Personen besetztes Automobil bei einer Wegbiegung umgefallen. Die Insassen wurden herausgeschleudert, das Fahrzeug zertrümmert. Die Kaufleute Franz und Gerber aus Jüdisch waren sofort tot, der Sohn des ersten, Realpächter Franz, Babenholzer, Franz, Babenholzer, beide aus Jüdisch, mehr oder weniger schwer verletzt.

— Ein unheimlicher Mord. Der Arbeiter Friedrich Buchheiser in Berlin, Schöneberg, dessen Frau im Krankenhaus liegt, versuchte an seiner 14 Jahre alten Tochter ein unheimliches Verbrechen zu begehen. Das Mädchen entfloß jedoch zu Verwandten, die der Polizei Anzeige machten. Der Unhold wurde festgenommen und in Untersuchungshaft nach Moabit gebracht.

— Mit Hofpol vergiftete sich am Mittwoch in Berlin die 61 jährige Ehefrau des hiesigen Scherers aus der Drebbiner Straße aus Gram darüber, daß sich ihr 23 jähriger Sohn, der im dritten Jahr bei der Marine gedient, am 8. April in Kiel erschossen hatte.

— Großkavalier wird gegenwärtig in Russland auf den Markt gebracht und dürfte bald auch im Ausland ausfinden. Dieser Artikel: neuer Konvikt aus hauptsächlich die Fiktion von Zarjag. Ein selbst erzählen, wie sie auf den Gedanken gekommen sind, Großkavalier als Kavalier zu verkaufen. Vor den Toren von Zarjag wurde vor einiger Zeit eine französische Fabrik errichtet; die dort beschäftigten Italiener und Franzosen erweisen sich wie die meisten ihrer Landsleute als große Liebhaber von Großkavalieren und eruchten die Fiktion, ihnen große, grüne Fische zu liefern. Die russischen Fiktion, die bis dahin von der kulinarischen Ausnutzung des Fisches noch nie etwas gehört hatten, entdeckten nun auf einmal, daß man auch den schwarzen, großköpfigen Dachs der grünen Fiktion sehr gut verwenden könne; er soll sich im Aussehen und im Geschmack von dem seueren Stör- und Seluga- (Häulen) Kaviar nicht unterscheiden. Das Großkavaliergeschäft soll in Zarjag bereits heute in voller Eile stehen; der Kaviar wird nicht verändert und genau so hoch bezahlt wie anderer Kaviar.

Die Bevölkerung der Erde um die Jahreshälfte 1900 betrug nach Mr. Spence (Vermessung Mittelamerika, Jahrgang 1900) 146, 1904) 160,300,000 Seelen, die 144,110,000 Quadratmeter bewohnen, so daß rund 10 Menschen auf 1 Quadratmeter kommen. Freilich ist die Dichtigkeit in den verschiedenen Teilen sehr von einander abweichend. Europa steht mit 40 Bewohnern auf dem Quadratmeter, an der Spitze, es folgen Asien mit 18, Afrika und Nordamerika mit 5; Südamerika weist 2 auf, Australien und Polynesien

0,7 und auf den 13,873,000 Quadratmetern der Polarländer nimmt man nur 91,000 Menschen an. Ein englischer trägt Europa auf 973,600 Quadratmetern 39,284,000 Einwohner, Asien auf 44,179,400 Quadratmetern 819,566,000; Afrika soll bei 39,920,800 Quadratmetern auf 140,700,000 Menschen, Nordamerika bei 8,177,700 Quadratmetern auf 106,714,000 bewohnt sein; Südamerika zählt auf 17,144,000 Quadratmetern nur 38,482,000 Einwohner, während auf Australien und Polynesien mit 8,961,800 Quadratmetern 6,483,000 entfallen.

Geitertes.

Ein „praktischer“ Arzt. Der Doktor Meier erhält ohne vorausgegangene Bestellung von einem Jägerhause eines Tages einen Koffer mit dem Inhalt: eine Rechnung zum Gesamtbetrag von 15 Mark ausgehändigt, mit der Bemerkung, daß diese ganz vorzuziehlich seien. Eine Probe bestätigt dies. Der Arzt geht von dem Doktor auf die Jägerhause und findet: 15 Mark ausgehändigt von einem 150 Stück umhüllten Koffer, der 15 Mark 15 Mark 15 Mark ausgehändigt überliefert ist. Ihn bedingende fünf Kasse 15 Mark — 15 Mark. Sie sind zwar ebenfalls nicht bestellt, aber auch sehr gut.

Hochachtungsvoll

Dr. Meier, prakt. Arzt. „Nedrigens“. In einer Gesellschaft unterhält man sich über die schlechten Eigenschaften der Menschen. Endlich erklärt ein Herr, das Gebüchsten sei eine ganz gemeine Seite im menschlichen Charakter, wobei ihm alle eifrig zustimmen. Die übliche Nachdenkpause tritt ein. Da hört man eine junge Frau zu ihrem Gatten sagen: „... Nedrigens, Mäde, wir sind doch recht lange nicht bei Tante Caludia gewesen.“

Wir fabrizieren anerkannt nur reelle dauerhafte Qualitäten in

Leinen, Halbleinen, Tischwäsche, Züchen, Handtücher, Wischtücher etc. und verfertigen daraus jede Art Wäschestecke.

Bräute

kaufen daher sehr gut und vorteilhaft ihre Wäscheausstattungen bei uns direkt.

Schlesische Handweberei-Gesellschaft

Hempel & Co., Versandhaus,

Mittelwalde, Ring 35/36, Glatz, Schwedeldorferstrasse 5.

Das Glatzer Geschäft ist Mitglied des Rabat-Sparvereins.

5 p. Rabat.

6039 Gewinne

Berliner Loose

11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 20 J.

15. Lotterie d. Techn. Kommission f. Trabrennen, Zieg. 4. u. 5. Novbr. Gewinne: Mark 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 1,500 u. s. w.

Loose bei Lotterie- u. Cigarrengeschäften u. dem Generaldebit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Kauf u. Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.

Telegramm-Adresse: Glückwüller.

Dachpappen.

herausragend in Qualität und billig im Preise liefert

Josef Lindner, Glatz.

Zur Anfertigung von Militär-Reklamationen, Besetzungen, Eintrüpfen u. s. w. bescheiden in Steuersachen u. s. w. empfiehlt sich

August Amsel, Neurode.

Offiziere werden besten Kundschafft best.

Obersteleische Steinkohlen

zu billigen Preisen. Ab Bahnhof (Waggon) à 88 Pf., ab Baier, nahe am Bahnhof à 88 Pf. 88 Pf. Einmalige von 10 Stk. der 88 Pf. frei im Haus.

August Hundt, Roßlegel, Rungenhof an der Biele.

Eine neue Schrotmühle und ein neuer eiserner Schälplug zu verkaufen oder auf Rindvieh zu veranlagen. Offert. um. Schrotmühle an Frankschlag, Habelschwerdt.

30 Tage zur Probe

verleihen

Rasiermesser

aus besten besten engl. Silberstahl (eigene Fabrik) fertig zum Gebrauch abgeben und für jeden selbst 5 Jahre Garantie

Nr. 27 sein hohl. à 1.50 Mk. Nr. 28 sein hohl. à 2.00 Mk. Nr. 29 sein hohl. à 2.50 Mk. Nr. 30 sein hohl. à 3.00 Mk. Nr. 31 sein hohl. à 3.50 Mk. Nr. 32 sein hohl. à 4.00 Mk. Nr. 33 sein hohl. à 4.50 Mk. Nr. 34 sein hohl. à 5.00 Mk. Nr. 35 sein hohl. à 5.50 Mk. Nr. 36 sein hohl. à 6.00 Mk. Nr. 37 sein hohl. à 6.50 Mk. Nr. 38 sein hohl. à 7.00 Mk. Nr. 39 sein hohl. à 7.50 Mk. Nr. 40 sein hohl. à 8.00 Mk. Nr. 41 sein hohl. à 8.50 Mk. Nr. 42 sein hohl. à 9.00 Mk. Nr. 43 sein hohl. à 9.50 Mk. Nr. 44 sein hohl. à 10.00 Mk. Nr. 45 sein hohl. à 10.50 Mk. Nr. 46 sein hohl. à 11.00 Mk. Nr. 47 sein hohl. à 11.50 Mk. Nr. 48 sein hohl. à 12.00 Mk. Nr. 49 sein hohl. à 12.50 Mk. Nr. 50 sein hohl. à 13.00 Mk. Nr. 51 sein hohl. à 13.50 Mk. Nr. 52 sein hohl. à 14.00 Mk. Nr. 53 sein hohl. à 14.50 Mk. Nr. 54 sein hohl. à 15.00 Mk. Nr. 55 sein hohl. à 15.50 Mk. Nr. 56 sein hohl. à 16.00 Mk. Nr. 57 sein hohl. à 16.50 Mk. Nr. 58 sein hohl. à 17.00 Mk. Nr. 59 sein hohl. à 17.50 Mk. Nr. 60 sein hohl. à 18.00 Mk. Nr. 61 sein hohl. à 18.50 Mk. Nr. 62 sein hohl. à 19.00 Mk. Nr. 63 sein hohl. à 19.50 Mk. Nr. 64 sein hohl. à 20.00 Mk. Nr. 65 sein hohl. à 20.50 Mk. Nr. 66 sein hohl. à 21.00 Mk. Nr. 67 sein hohl. à 21.50 Mk. Nr. 68 sein hohl. à 22.00 Mk. Nr. 69 sein hohl. à 22.50 Mk. Nr. 70 sein hohl. à 23.00 Mk. Nr. 71 sein hohl. à 23.50 Mk. Nr. 72 sein hohl. à 24.00 Mk. Nr. 73 sein hohl. à 24.50 Mk. Nr. 74 sein hohl. à 25.00 Mk. Nr. 75 sein hohl. à 25.50 Mk. Nr. 76 sein hohl. à 26.00 Mk. Nr. 77 sein hohl. à 26.50 Mk. Nr. 78 sein hohl. à 27.00 Mk. Nr. 79 sein hohl. à 27.50 Mk. Nr. 80 sein hohl. à 28.00 Mk. Nr. 81 sein hohl. à 28.50 Mk. Nr. 82 sein hohl. à 29.00 Mk. Nr. 83 sein hohl. à 29.50 Mk. Nr. 84 sein hohl. à 30.00 Mk. Nr. 85 sein hohl. à 30.50 Mk. Nr. 86 sein hohl. à 31.00 Mk. Nr. 87 sein hohl. à 31.50 Mk. Nr. 88 sein hohl. à 32.00 Mk. Nr. 89 sein hohl. à 32.50 Mk. Nr. 90 sein hohl. à 33.00 Mk. Nr. 91 sein hohl. à 33.50 Mk. Nr. 92 sein hohl. à 34.00 Mk. Nr. 93 sein hohl. à 34.50 Mk. Nr. 94 sein hohl. à 35.00 Mk. Nr. 95 sein hohl. à 35.50 Mk. Nr. 96 sein hohl. à 36.00 Mk. Nr. 97 sein hohl. à 36.50 Mk. Nr. 98 sein hohl. à 37.00 Mk. Nr. 99 sein hohl. à 37.50 Mk. Nr. 100 sein hohl. à 38.00 Mk. Nr. 101 sein hohl. à 38.50 Mk. Nr. 102 sein hohl. à 39.00 Mk. Nr. 103 sein hohl. à 39.50 Mk. Nr. 104 sein hohl. à 40.00 Mk. Nr. 105 sein hohl. à 40.50 Mk. Nr. 106 sein hohl. à 41.00 Mk. Nr. 107 sein hohl. à 41.50 Mk. Nr. 108 sein hohl. à 42.00 Mk. Nr. 109 sein hohl. à 42.50 Mk. Nr. 110 sein hohl. à 43.00 Mk. Nr. 111 sein hohl. à 43.50 Mk. Nr. 112 sein hohl. à 44.00 Mk. Nr. 113 sein hohl. à 44.50 Mk. Nr. 114 sein hohl. à 45.00 Mk. Nr. 115 sein hohl. à 45.50 Mk. Nr. 116 sein hohl. à 46.00 Mk. Nr. 117 sein hohl. à 46.50 Mk. Nr. 118 sein hohl. à 47.00 Mk. Nr. 119 sein hohl. à 47.50 Mk. Nr. 120 sein hohl. à 48.00 Mk. Nr. 121 sein hohl. à 48.50 Mk. Nr. 122 sein hohl. à 49.00 Mk. Nr. 123 sein hohl. à 49.50 Mk. Nr. 124 sein hohl. à 50.00 Mk. Nr. 125 sein hohl. à 50.50 Mk. Nr. 126 sein hohl. à 51.00 Mk. Nr. 127 sein hohl. à 51.50 Mk. Nr. 128 sein hohl. à 52.00 Mk. Nr. 129 sein hohl. à 52.50 Mk. Nr. 130 sein hohl. à 53.00 Mk. Nr. 131 sein hohl. à 53.50 Mk. Nr. 132 sein hohl. à 54.00 Mk. Nr. 133 sein hohl. à 54.50 Mk. Nr. 134 sein hohl. à 55.00 Mk. Nr. 135 sein hohl. à 55.50 Mk. Nr. 136 sein hohl. à 56.00 Mk. Nr. 137 sein hohl. à 56.50 Mk. Nr. 138 sein hohl. à 57.00 Mk. Nr. 139 sein hohl. à 57.50 Mk. Nr. 140 sein hohl. à 58.00 Mk. Nr. 141 sein hohl. à 58.50 Mk. Nr. 142 sein hohl. à 59.00 Mk. Nr. 143 sein hohl. à 59.50 Mk. Nr. 144 sein hohl. à 60.00 Mk. Nr. 145 sein hohl. à 60.50 Mk. Nr. 146 sein hohl. à 61.00 Mk. Nr. 147 sein hohl. à 61.50 Mk. Nr. 148 sein hohl. à 62.00 Mk. Nr. 149 sein hohl. à 62.50 Mk. Nr. 150 sein hohl. à 63.00 Mk. Nr. 151 sein hohl. à 63.50 Mk. Nr. 152 sein hohl. à 64.00 Mk. Nr. 153 sein hohl. à 64.50 Mk. Nr. 154 sein hohl. à 65.00 Mk. Nr. 155 sein hohl. à 65.50 Mk. Nr. 156 sein hohl. à 66.00 Mk. Nr. 157 sein hohl. à 66.50 Mk. Nr. 158 sein hohl. à 67.00 Mk. Nr. 159 sein hohl. à 67.50 Mk. Nr. 160 sein hohl. à 68.00 Mk. Nr. 161 sein hohl. à 68.50 Mk. Nr. 162 sein hohl. à 69.00 Mk. Nr. 163 sein hohl. à 69.50 Mk. Nr. 164 sein hohl. à 70.00 Mk. Nr. 165 sein hohl. à 70.50 Mk. Nr. 166 sein hohl. à 71.00 Mk. Nr. 167 sein hohl. à 71.50 Mk. Nr. 168 sein hohl. à 72.00 Mk. Nr. 169 sein hohl. à 72.50 Mk. Nr. 170 sein hohl. à 73.00 Mk. Nr. 171 sein hohl. à 73.50 Mk. Nr. 172 sein hohl. à 74.00 Mk. Nr. 173 sein hohl. à 74.50 Mk. Nr. 174 sein hohl. à 75.00 Mk. Nr. 175 sein hohl. à 75.50 Mk. Nr. 176 sein hohl. à 76.00 Mk. Nr. 177 sein hohl. à 76.50 Mk. Nr. 178 sein hohl. à 77.00 Mk. Nr. 179 sein hohl. à 77.50 Mk. Nr. 180 sein hohl. à 78.00 Mk. Nr. 181 sein hohl. à 78.50 Mk. Nr. 182 sein hohl. à 79.00 Mk. Nr. 183 sein hohl. à 79.50 Mk. Nr. 184 sein hohl. à 80.00 Mk. Nr. 185 sein hohl. à 80.50 Mk. Nr. 186 sein hohl. à 81.00 Mk. Nr. 187 sein hohl. à 81.50 Mk. Nr. 188 sein hohl. à 82.00 Mk. Nr. 189 sein hohl. à 82.50 Mk. Nr. 190 sein hohl. à 83.00 Mk. Nr. 191 sein hohl. à 83.50 Mk. Nr. 192 sein hohl. à 84.00 Mk. Nr. 193 sein hohl. à 84.50 Mk. Nr. 194 sein hohl. à 85.00 Mk. Nr. 195 sein hohl. à 85.50 Mk. Nr. 196 sein hohl. à 86.00 Mk. Nr. 197 sein hohl. à 86.50 Mk. Nr. 198 sein hohl. à 87.00 Mk. Nr. 199 sein hohl. à 87.50 Mk. Nr. 200 sein hohl. à 88.00 Mk. Nr. 201 sein hohl. à 88.50 Mk. Nr. 202 sein hohl. à 89.00 Mk. Nr. 203 sein hohl. à 89.50 Mk. Nr. 204 sein hohl. à 90.00 Mk. Nr. 205 sein hohl. à 90.50 Mk. Nr. 206 sein hohl. à 91.00 Mk. Nr. 207 sein hohl. à 91.50 Mk. Nr. 208 sein hohl. à 92.00 Mk. Nr. 209 sein hohl. à 92.50 Mk. Nr. 210 sein hohl. à 93.00 Mk. Nr. 211 sein hohl. à 93.50 Mk. Nr. 212 sein hohl. à 94.00 Mk. Nr. 213 sein hohl. à 94.50 Mk. Nr. 214 sein hohl. à 95.00 Mk. Nr. 215 sein hohl. à 95.50 Mk. Nr. 216 sein hohl. à 96.00 Mk. Nr. 217 sein hohl. à 96.50 Mk. Nr. 218 sein hohl. à 97.00 Mk. Nr. 219 sein hohl. à 97.50 Mk. Nr. 220 sein hohl. à 98.00 Mk. Nr. 221 sein hohl. à 98.50 Mk. Nr. 222 sein hohl. à 99.00 Mk. Nr. 223 sein hohl. à 99.50 Mk. Nr. 224 sein hohl. à 100.00 Mk. Nr. 225 sein hohl. à 100.50 Mk. Nr. 226 sein hohl. à 101.00 Mk. Nr. 227 sein hohl. à 101.50 Mk. Nr. 228 sein hohl. à 102.00 Mk. Nr. 229 sein hohl. à 102.50 Mk. Nr. 230 sein hohl. à 103.00 Mk. Nr. 231 sein hohl. à 103.50 Mk. Nr. 232 sein hohl. à 104.00 Mk. Nr. 233 sein hohl. à 104.50 Mk. Nr. 234 sein hohl. à 105.00 Mk. Nr. 235 sein hohl. à 105.50 Mk. Nr. 236 sein hohl. à 106.00 Mk. Nr. 237 sein hohl. à 106.50 Mk. Nr. 238 sein hohl. à 107.00 Mk. Nr. 239 sein hohl. à 107.50 Mk. Nr. 240 sein hohl. à 108.00 Mk. Nr. 241 sein hohl. à 108.50 Mk. Nr. 242 sein hohl. à 109.00 Mk. Nr. 243 sein hohl. à 109.50 Mk. Nr. 244 sein hohl. à 110.00 Mk. Nr. 245 sein hohl. à 110.50 Mk. Nr. 246 sein hohl. à 111.00 Mk. Nr. 247 sein hohl. à 111.50 Mk. Nr. 248 sein hohl. à 112.00 Mk. Nr. 249 sein hohl. à 112.50 Mk. Nr. 250 sein hohl. à 113.00 Mk. Nr. 251 sein hohl. à 113.50 Mk. Nr. 252 sein hohl. à 114.00 Mk. Nr. 253 sein hohl. à 114.50 Mk. Nr. 254 sein hohl. à 115.00 Mk. Nr. 255 sein hohl. à 115.50 Mk. Nr. 256 sein hohl. à 116.00 Mk. Nr. 257 sein hohl. à 116.50 Mk. Nr. 258 sein hohl. à 117.00 Mk. Nr. 259 sein hohl. à 117.50 Mk. Nr. 260 sein hohl. à 118.00 Mk. Nr. 261 sein hohl. à 118.50 Mk. Nr. 262 sein hohl. à 119.00 Mk. Nr. 263 sein hohl. à 119.50 Mk. Nr. 264 sein hohl. à 120.00 Mk. Nr. 265 sein hohl. à 120.50 Mk. Nr. 266 sein hohl. à 121.00 Mk. Nr. 267 sein hohl. à 121.50 Mk. Nr. 268 sein hohl. à 122.00 Mk. Nr. 269 sein hohl. à 122.50 Mk. Nr. 270 sein hohl. à 123.00 Mk. Nr. 271 sein hohl. à 123.50 Mk. Nr. 272 sein hohl. à 124.00 Mk. Nr. 273 sein hohl. à 124.50 Mk. Nr. 274 sein hohl. à 125.00 Mk. Nr. 275 sein hohl. à 125.50 Mk. Nr. 276 sein hohl. à 126.00 Mk. Nr. 277 sein hohl. à 126.50 Mk. Nr. 278 sein hohl. à 127.00 Mk. Nr. 279 sein hohl. à 127.50 Mk. Nr. 280 sein hohl. à 128.00 Mk. Nr. 281 sein hohl. à 128.50 Mk. Nr. 282 sein hohl. à 129.00 Mk. Nr. 283 sein hohl. à 129.50 Mk. Nr. 284 sein hohl. à 130.00 Mk. Nr. 285 sein hohl. à 130.50 Mk. Nr. 286 sein hohl. à 131.00 Mk. Nr. 287 sein hohl. à 131.50 Mk. Nr. 288 sein hohl. à 132.00 Mk. Nr. 289 sein hohl. à 132.50 Mk. Nr. 290 sein hohl. à 133.00 Mk. Nr. 291 sein hohl. à 133.50 Mk. Nr. 292 sein hohl. à 134.00 Mk. Nr. 293 sein hohl. à 134.50 Mk. Nr. 294 sein hohl. à 135.00 Mk. Nr. 295 sein hohl. à 135.50 Mk. Nr. 296 sein hohl. à 136.00 Mk. Nr. 297 sein hohl. à 136.50 Mk. Nr. 298 sein hohl. à 137.00 Mk. Nr. 299 sein hohl. à 137.50 Mk. Nr. 300 sein hohl. à 138.00 Mk. Nr. 301 sein hohl. à 138.50 Mk. Nr. 302 sein hohl. à 139.00 Mk. Nr. 303 sein hohl. à 139.50 Mk. Nr. 304 sein hohl. à 140.00 Mk. Nr. 305 sein hohl. à 140.50 Mk. Nr. 306 sein hohl. à 141.00 Mk. Nr. 307 sein hohl. à 141.50 Mk. Nr. 308 sein hohl. à 142.00 Mk. Nr. 309 sein hohl. à 142.50 Mk. Nr. 310 sein hohl. à 143.00 Mk. Nr. 311 sein hohl. à 143.50 Mk. Nr. 312 sein hohl. à 144.00 Mk. Nr. 313 sein hohl. à 144.50 Mk. Nr. 314 sein hohl. à 145.00 Mk. Nr. 315 sein hohl. à 145.50 Mk. Nr. 316 sein hohl. à 146.00 Mk. Nr. 317 sein hohl. à 146.50 Mk. Nr. 318 sein hohl. à 147.00 Mk. Nr. 319 sein hohl. à 147.50 Mk. Nr. 320 sein hohl. à 148.00 Mk. Nr. 321 sein hohl. à 148.50 Mk. Nr. 322 sein hohl. à 149.00 Mk. Nr. 323 sein hohl. à 149.50 Mk. Nr. 324 sein hohl. à 150.00 Mk. Nr. 325 sein hohl. à 150.50 Mk. Nr. 326 sein hohl. à 151.00 Mk. Nr. 327 sein hohl. à 151.50 Mk. Nr. 328 sein hohl. à 152.00 Mk. Nr. 329 sein hohl. à 152.50 Mk. Nr. 330 sein hohl. à 153.00 Mk. Nr. 331 sein hohl. à 153.50 Mk. Nr. 332 sein hohl. à 154.00 Mk. Nr. 333 sein hohl. à 154.50 Mk. Nr. 334 sein hohl. à 155.00 Mk. Nr. 335 sein hohl. à 155.50 Mk. Nr. 336 sein hohl. à 156.00 Mk. Nr. 337 sein hohl. à 156.50 Mk. Nr. 338 sein hohl. à 157.00 Mk. Nr. 339 sein hohl. à 157.50 Mk. Nr. 340 sein hohl. à 158.00 Mk. Nr. 341 sein hohl. à 158.50 Mk. Nr. 342 sein hohl. à 159.00 Mk. Nr. 343 sein hohl. à 159.50 Mk. Nr. 344 sein hohl. à 160.00 Mk. Nr. 345 sein hohl. à 160.50 Mk. Nr. 346 sein hohl. à 161.00 Mk. Nr. 347 sein hohl. à 161.50 Mk. Nr. 348 sein hohl. à 162.00 Mk. Nr. 349 sein hohl. à 162.50 Mk. Nr. 350 sein hohl. à 163.00 Mk. Nr. 351 sein hohl. à 163.50 Mk. Nr. 352 sein hohl. à 164.00 Mk. Nr. 353 sein hohl. à 164.50 Mk. Nr. 354 sein hohl. à 165.00 Mk. Nr. 355 sein hohl. à 165.50 Mk. Nr. 356 sein hohl. à 166.00 Mk. Nr. 357 sein hohl. à 166.50 Mk. Nr. 358 sein hohl. à 167.00 Mk. Nr. 359 sein hohl. à 167.50 Mk. Nr. 360 sein hohl. à 168.00 Mk. Nr. 361 sein hohl. à 168.50 Mk. Nr. 362 sein hohl. à 169.00 Mk. Nr. 363 sein hohl. à 169.50 Mk. Nr. 364 sein hohl. à 170.00 Mk. Nr. 365 sein hohl. à 170.50 Mk. Nr. 366 sein hohl. à 171.00 Mk. Nr. 367 sein hohl. à 171.50 Mk. Nr. 368 sein hohl. à 172.00 Mk. Nr. 369 sein hohl. à 172.50 Mk. Nr. 370 sein hohl. à 173.00 Mk. Nr. 371 sein hohl. à 173.50 Mk. Nr. 372 sein hohl. à 174.00 Mk. Nr. 373 sein hohl. à 174.50 Mk. Nr. 374 sein hohl. à 175.00 Mk. Nr. 375 sein hohl. à 175.50 Mk. Nr. 376 sein hohl. à 176.00 Mk. Nr. 377 sein hohl. à 176.50 Mk. Nr. 378 sein hohl. à 177.00 Mk. Nr. 379 sein hohl. à 177.50 Mk. Nr. 380 sein hohl. à 178.00 Mk. Nr. 381 sein hohl. à 178.50 Mk. Nr. 382 sein hohl. à 179.00 Mk. Nr. 383 sein hohl. à 179.50 Mk. Nr. 384 sein hohl. à 180.00 Mk. Nr. 385 sein hohl. à 180.50 Mk. Nr. 386 sein hohl. à 181.00 Mk. Nr. 387 sein hohl. à 181.50 Mk. Nr. 388 sein hohl. à 182.00 Mk. Nr. 389 sein hohl. à 182.50 Mk. Nr. 390 sein hohl. à 183.00 Mk. Nr. 391 sein hohl. à 183.50 Mk. Nr. 392 sein hohl. à 184.00 Mk. Nr. 393 sein hohl. à 184.50 Mk. Nr. 394 sein hohl. à 185.00 Mk. Nr. 395 sein hohl. à 185.50 Mk. Nr. 396 sein hohl. à 186.00 Mk. Nr. 397 sein hohl. à 186.50 Mk. Nr. 398 sein hohl. à 187.00 Mk. Nr. 399 sein hohl. à 187.50 Mk. Nr. 400 sein hohl. à 188.00 Mk. Nr. 401 sein hohl. à 188.50 Mk. Nr. 402 sein hohl. à 189.00 Mk. Nr. 403 sein hohl. à 189.50 Mk. Nr. 404 sein hohl. à 190.00 Mk. Nr. 405 sein hohl. à 190.50 Mk. Nr. 406 sein hohl. à 191.00 Mk. Nr. 407 sein hohl. à 191.50 Mk. Nr. 408 sein hohl. à 192.00 Mk. Nr. 409 sein hohl. à 192.50 Mk. Nr. 410 sein hohl. à 193.00 Mk. Nr. 411 sein hohl. à 193.50 Mk. Nr. 412 sein hohl. à 194.00 Mk. Nr. 413 sein hohl. à 194.50 Mk. Nr. 414 sein hohl. à 195.00 Mk. Nr. 415 sein hohl. à 195.50 Mk. Nr. 416 sein hohl. à 196.00 Mk. Nr. 417 sein hohl. à 196.50 Mk. Nr. 418 sein hohl. à 197.00 Mk. Nr. 419 sein hohl. à 197.50 Mk. Nr. 420 sein hohl. à 198.00 Mk. Nr. 421 sein hohl. à 198.50 Mk. Nr. 422 sein hohl. à 199.00 Mk. Nr. 423 sein hohl. à 199.50 Mk. Nr. 424 sein hohl. à 200.00 Mk. Nr. 425 sein hohl. à 200.50 Mk. Nr. 426 sein hohl. à 201.00 Mk. Nr. 427 sein hohl. à 201.50 Mk. Nr. 428 sein hohl. à 202.00 Mk. Nr. 429 sein hohl. à 202.50 Mk. Nr. 430 sein hohl. à 203.00 Mk. Nr. 431 sein hohl. à 203.50 Mk. Nr. 432 sein hohl. à 204.00 Mk. Nr. 433 sein hohl. à 204.50 Mk. Nr. 434 sein hohl. à 205.00 Mk. Nr. 435 sein hohl. à 205.50 Mk. Nr. 436 sein hohl. à 206.00 Mk. Nr. 437 sein hohl. à 206.50 Mk. Nr. 438 sein hohl. à 207.00 Mk. Nr. 439 sein hohl. à 207.50 Mk. Nr. 440 sein hohl. à 208.00 Mk. Nr. 441 sein hohl. à 208.50 Mk. Nr. 442 sein hohl. à 209.00 Mk. Nr. 443 sein hohl. à 209.50 Mk. Nr. 444 sein hohl. à 210.00 Mk. Nr. 445 sein hohl. à 210.50 Mk. Nr. 446 sein hohl. à 211.00 Mk. Nr. 447 sein hohl. à 211.50 Mk. Nr. 448 sein hohl. à 212.00 Mk. Nr. 449 sein hohl. à 212.50 Mk. Nr. 450 sein hohl. à 213.00 Mk. Nr. 451 sein hohl. à 213.50 Mk. Nr. 452 sein hohl. à 214.00 Mk. Nr. 453 sein hohl. à 214.50 Mk. Nr. 454 sein hohl. à 215.00 Mk. Nr. 455 sein hohl. à 215.50 Mk. Nr. 456 sein hohl. à 216.00 Mk. Nr. 457 sein hohl. à 216.50 Mk. Nr. 458 sein hohl. à 217.00 Mk. Nr. 459 sein hohl. à 217.50 Mk. Nr. 460 sein hohl. à 218.00 Mk. Nr. 461 sein hohl. à 218.50 Mk. Nr. 462 sein hohl. à 219.00 Mk. Nr. 463 sein hohl. à 219.50 Mk. Nr. 464 sein hohl. à 220.00 Mk. Nr. 465 sein hohl. à 220.50 Mk. Nr. 466 sein hohl. à 221.00 Mk. Nr. 467 sein hohl. à 221.50 Mk. Nr. 468 sein hohl. à 222.00 Mk. Nr. 469 sein hohl. à 222.50 Mk. Nr. 470 sein hohl. à 223.00 Mk. Nr. 471 sein hohl. à 223.50 Mk. Nr. 472 sein hohl. à 224.00 Mk. Nr. 473 sein hohl. à 224.50 Mk. Nr. 474 sein hohl. à 225.00 Mk. Nr. 475 sein hohl. à 225.50 Mk. Nr. 476 sein hohl. à 226.00 Mk. Nr. 477 sein hohl. à 226.50 Mk. Nr. 478 sein hohl. à 227.00 Mk. Nr. 479 sein hohl. à 227.50 Mk. Nr. 480 sein hohl. à 228.00 Mk. Nr. 481 sein hohl. à 228.50 Mk. Nr. 482 sein hohl. à 229.

Die Beantwortung der Fragen ist die Aufgabe der Kommission. Die Kommission ist aus drei Mitgliedern zu bilden, die von der Versammlung gewählt werden. Die Kommission ist für die Dauer der Versammlung tätig. Die Kommission ist für die Dauer der Versammlung tätig. Die Kommission ist für die Dauer der Versammlung tätig.

geöffnet und beim Herausnehmen des Eisenartikels findet man, daß er mit einer dichten, halbkugelförmigen Hülle aus Eisenblech bedeckt ist, welche lediglich von dem Hämmerchen und der Dauer der Behandlung abhängt. Die niedrige für das Verfahren erforderliche Temperatur gestattet dieses wesentlich billiger als das Eintauchen in geschmolzenes Zinn, und außerdem bietet es noch den Vorteil, daß Stahl und Eisen nicht unter dem hohen Hitzegrad leiden, denn sie im letzteren Falle ausgeglüht werden müssen. Das zur Verwendungs kommende Zinnpulver ist das im Handel bekannte und nicht mit Zinnlegierungen zu verwechseln. (Obengenanntes Bureau erteilt den Lesern unserer Zeitung kostenlos Rat in allen Patentangelegenheiten.)

Vermisches.

— Ein Wittgottesdienst zur Abwendung der Typhusgefahr ist von katholischer Seite in Detmold veranstaltet worden. Der Bestand an Kranken beläuft sich zurzeit auf 462. Wessern ist der päpstliche Arzt Dr. Sulz, ein Mann von 34 Jahren, als Experte der typhischen Krankheit gekommen.

— Beim Aufspülhaken aufgespießt. Aus Ungermünde, 21. September: wird gemeldet: In Wismarsau bei Wismar haben einige Kinder einen Haken bestiegen, um von einem daneben stehenden Baue auf zu springen. Ein 11-jähriger Knabe stürzte herab und fiel auf ein Eisengitter, beim Fallen ihm in den Leib drangen: er starb bald darauf unter den größten Qualen.

— Cigaretten als Andenken. Aus Wismar wird der „Rat.“ folgende hübsche Episode aus dem Kaisermander berichtet: Als am Mittwoch, 14. September, das Kaisermander sich umweltschmückte, waren viele Wismarer nach dem Gute Robitz gefahren, um sich das feierliche Schauspiel anzusehen. 3 junge Damen aus Wismar kamen dabei in die Nähe des Kronprinzen und geseien auf den Gedanken, dem Erben der deutschen Kaiserkrone zu seiner Verlobung mit der Herzogin Cecilie zu gratulieren. Sie ließen diesem Wünsche einem Offizier gegenüber. Der Kronprinz, der wohl ihre Absicht erraten hatte oder mit dem Offizier geistige Unterhaltung teilte, gab ihnen die Erlaubnis, ihm die jungen Damen zu. Diese brachten ihm ihre Glückwünsche zur Verlobung aus, die der Kronprinz freudig entgegennahm. Als die jungen Damen ihn dann um ein Andenken baten, meinte er lächelnd, daß er ihnen leider nur Cigaretten zum Andenken geben könne, und reichte darauf jeder der 3 jungen Mädchen eine Cigarette, die diese originellen Andenken mit Dankesworten in Empfang nahmen.

— Eine verkehrte Kredit- und Sparbank. Der Festbetrag, der in der Vorrede der Kredit- und Sparbank infolge der Unter- schlagungen des Direktors Hollmann entstanden ist, beträgt nach endgültiger Feststellung 901.000 Mark. Die Einziger erhalten vorläufig 33 1/2 Prozent. Die Aktionäre gehen leer aus.

— Wanderversuche im Elsaß. Während des Wanders bei Weimer führte der Kommandierende General. Die Schlussparade wurde abgehalten. Ein Hauptmann des 171. Regiments wurde durch einen Sturz schwer verletzt. Ein Dragoner des 12. Regiments ist samt dem Pferde in einen Stein umgekommen.

— Von der Prinzessin Luise von Coburg wird dem „Rat.“ aus Paris, 22. September, mitgeteilt: Eine Begegnung der Prinzessin Luise und der Gräfin Sonja von Gessen nachmittags statt. Diefelbe währte 3 Stunden und führte zu einer vollen Auslösung.

— Gräfin Luise Montenegro, die kaiserliche Kronprinzessin von Serbien, welche auf Schloss Ratibors Sommeraufenthalt genommen hat, wird mit ihrem jüngeren Tochter Anna Monika Mitte Oktober wieder nach Belgrad auf der Insel Vukobreda, um dort die Wintermonate zu verbringen.

— Von einem Zwischenfall am „Neupost Herab“, welcher selbst im Automobil einen Ausfall von Paris nach Versailles unternahm. Unterwegs an einer Stelle, wo sich zwei Landstraßen kreuzen, mußte

er Halt machen, da zwei Automobile ziemlich großen Kalibers, welche direkt gegeneinander angefahren waren, den Weg versperrten. Trotz seiner höflichen Bitte, Platz zu machen, führten sich die Inhaber der beiden Fahrzeuge nicht von der Stelle, da sie in einer heftigen Debatte verwickelt waren, die sie in englischer Sprache führten. Es waren, wie man dem erregten Unterhaltungen entnehmen konnte, zwei Amerikaner, von denen der eine ein eifriger Anhänger Roosevelt's, der andere ein entschiedener Gegner Roosevelt's war und die über die Präsidentenwahl stritten. Schließlich kam es zu persönlichen Auseinandersetzungen. Sie sind ein „Bäuer“ der Partei der Roosevelt's. Sie haben es gewagt, mich einen „Bäuer“ zu nennen“, schrie der Amerikaner, dann fand Sie ein starker Hund und alle Ihre Gefinnungsgenossen! „Sie müssen mich Genugthuung geben!“ brüllte der Amerikaner. Sie sollen sie selbst haben“, höhnte der zweite, „ich zeichne Sie!“ Und mit diesen Worten bewachte er sein Automobil eine kurze Strecke rückwärts, um dann mit voller Kraft auf den Gegner loszufahren. Dem ersten Zusammenstoß widerstand das Gefüge der Wagen. Das zweite wurde jedoch mehrmals mit steigender Wut wiederholt, bis schließlich beide Automobile zertrümmert in den Straßen fielen und die Insassen in die Luft flogen. Der Mitarbeiter des „Newport Herald“ hat nun die zertrümmerten Kämpfer mit großer Mühe aus dem Automobil und brachte sie in das nächste Pariser Spital.

— Eine Feindschaft. Unter den schweren Eisenbahnunfällen auf der Strecke zwischen Ferrara und Bologna, der durch den plötzlichen Bahnsinnsausbruch eines Lokomotivheizers herbeigeführt wurde und bei dem sieben Personen getötet und siebzehn verwundet wurden, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Der Lokomotivführer hatte noch keine Maschine, mit der er auf einem Nebengleise in Ferrara vier mit Steinen beladene Wagen rangierte, dem Heizer anvertraut. Der Heizer wurde plötzlich vom Maschinenführer ergriffen: er fuhr mit dem kurzen, aber schwer beladenen Zug mit voller Geschwindigkeit los und begann eine Devisenfahrt auf die sich nähernden Schnellzüge von Bologna zu. Er beachtete keine Signale, bis der Zug etwa vier Kilometer von Ferrara entfernt mit einemurchbarem Stöße auf den Durchgangsbahn von Bologna nach Venedig aufsaß. In dem Augenblick des Zusammenstoßes spielten sich schreckliche Szenen ab. Die großen Steine aus dem Güterzug wurden in die Luft geschleudert und fielen einige Sekunden später krachend durch die Dächer der Wagen. Beide Lokomotiven wurden fast zertrümmert und die meisten Wagen zerstört. Die Passagiere, der Gepäckwagen und ein dritter Wagen gingen Feuer; die zündenden Flammen warfen einen düsteren Schein auf die Schreckensszenen. Die Schienen wurden eine ganze Strecke weit aufgerissen, umherliegende Steine zerbrachen die Telegrafenstützen. Das Geschrei der Sterbenden und Verwundeten war herzzerreißend. Man begann so schnell wie möglich mit den Rettungsarbeiten, die Zivil- und Militärschiffe von Ferrara entsandt, sofort einen Hilfszug mit Wundärzten. Die Leuten wurden abseits gelegt, bis die Leichen nach Ferrara gebracht werden konnten. Unter ihnen befand sich der waghalsige Heizer und auch ein Kind. Von den sieben Verwundeten waren sechs schwer verwundet, unter anderem auch Dr. Otto Müller, Unterstaatssekretär im kaiserlichen Finanzministerium. Er war ein Diplomat, attaché, die die Verhandlungen im italienisch-österreichischen Handelsvertrag führten. Der Führer des Güterzuges ist verhaftet worden, weil er die Lokomotive verlassen hat.

Weiteres.

— Eine hübsche Lehrergeschichte. Einem alten Lehrer in Schleswig-Holstein, der am „grünen Tisch“ nicht gerade gut angeschrieben ist, flattert der Schulkinder ein Brief ab. Kreis- und Distriktschulinspektor haben sich ihm angeschrieben. Der Schulrat fordert den Lehrer auf, als Eingangsbrief folgen zu lassen: „Unter Vorbehalt und Vorbehalt ist mit Rücksicht auf die Umstände.“ Dieser Erwartung klappte der Unterrichtsbetrieb. Dadurch ermuntert, wendet sich der Lehrer mit der Bitte an den Schulrat: „Nun erlaube ich Sie wohl, daß ich den Schulbesuch bestimme.“ „Bitte, sehr gern.“ Nachdem Nummer und Preis bekannt gegeben sind,

erschallt aus 70 Kinderstühlen des Abchiedsgruß: „Nun paßt euch fort, ihr bösen Geister!“

— Auf der Ostbahn. Der späteste Zug: „Die, da ich in der Zug schon abgefahren.“ Stationsdiener: „Sagten Sie a Wahl, dann pfeif!“ Ich ihm, daß er wieder zurückkommt.“

— Der neueste Wiener Spruch lautet: „Stand, Stand, Sted, Stein, — Raab, Knoll, Lutz, Klein.“

Bilderrätsel.



Reihenrätsel.

Arsenik, Bankier, Bernburg, Gottlieb, Malland, Schwaben.

Vorlesende Wörter sind damit zu ordnen, daß der erste Buchstabe des ersten Wortes, der zweite des zweiten, der dritte des dritten u. s. w., im Zusammenhang gelesen, eine bekannte russische Stadt bezeichnen.

Charade.

(Dreißig.)

Die Erste trifft kein Sonnenstrahl,
Ins Reich der Lehen steht mir all'.
Das Ganze ist ein gültig Kraut,
Das eine Art wird angebaut.
Die wird ganz anders dann benannt
Man speist sie gern in Stadt und Land.

Auflösung des Rätsels in Nr. 76 des „Gebirgsboten“: Der Mond.

Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 76 des „Gebirgsboten“: Wallenstein's Lager.

Rätsel-Auflösungen sandten ein: Alois Bachtel, Paul Götlich, Friedrich Rimpler, Glas; Anna Numann, Albersdorf, Kr. Ol.; Fritz und Martha Mader, Altmühlkreis d. O.; Alex und Joseph Braune, August und Martha Marx, Franz Seiber, Bapierfabrik Neu-Weißbach, Kr. O.; Auguste Ender, Wismar, Kr. O.; Paul Strauch, Göttingen, Kr. O.; Grotzenort, Kr. O.; Karl Schmidt, Wilmshausen, Kr. O.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose sich eingebürgert haben, beweist wieder der rasche Abgang der Lose zur vorigen Berliner Lotterie. Zweifelloß werden auch die demnach für die Ziehung gelangenden Lose 1 Mark-Lose zu 15. Seitens der kaiserlichen Kommission für Lotterien werden rasch veräußert sein. Die Gewinnplan bietet Ziffern von 10000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk., 2 mal 3000 Mk., 5 mal 2000 Mk. Wer sich die Berliner Lose zu 1 Mark (11 Lose für 10 Mark) findet überall bei Lotterien- und Zigarrengegeschäften und bei dem General-Debit Rud. Müller & Co., Bankhaus in Berlin, Breitestraße 5, zu haben.

lich, räusperte sich und sagte mit sehr leiser Stimme: „Margarete, ich bedarf keiner Speise und keiner — VIELSPERUNG. Komm her, Du sollst mir einige Fragen beantworten.“

Sie kam dicht zu ihm und sah etwas ängstlich aus.

„Wie lange“, flüsterte er, „wie lange dauert es schon mit — mit dem Weiter Dago?“

„Ach!“ Sie ließ einen unterdrückten Seufzer aus.

Er fuhr fort: „Ich muß folgendes alles erfahren. Sage es mir. Ich bestrebe darauf.“

„Cyprion“ — sie senkte den Kopf, die Röte stieg bis auf ihre Stirn — „ich bin schrecklich betrübt, daß Du es entbehst hast. Ich sehe, daß Du zürst. Aber, bitte,“

„sie schämte sich an ihn und kniete sogar an seiner Seite nieder, „bitte, tadle mich nicht so streng, bis Du alles weißt.“

„Alles!“ wiederholte er bitter. „Was bleibt mir noch zu erfahren übrig? Ich habe mit meinen eigenen Ohren gehört, daß meine Frau ihren Weiter Dago nie vergessen hat, daß die Gedanken an ihn ihren Kopf monatelang beschäftigt; daß sie mich, den armen Betroffenen, um ihren kleinen Finger wickeln kann; daß der Liebhaber ihr glühende Briefe schreibt. Ich darf soll endlich ihr Geheimnis erfahren — der Geliebte will sie nach Paris entführen. Sage mir, — seine Stimme klang jähwundernoll — „bleibt mir noch mehr zu erfahren übrig? O Margarete! Margarete!“

Während er sprach, war seine Frau immer weiter von ihm zurückgewichen. Verwirrung, schmerzliches Erkaunen malte sich in ihren Zügen. Sie konnte nicht sprechen, als ihr Mann schrie. Sie versuchte es mit über der Brust gefalteten Händen, aber die Stimme versagte ihr. Er sprach wieder zu ihr.

„Vielleicht erfahre ich noch mehr. Vielleicht muß ich jetzt darauf bestehen, den — den Weiter Dago zu sprechen, welchen Du dort verborgen hast,“ er zeigte mit zweifelnder Geste nach seiner Stube. „Ist er dort?“

„Ja — a,“ ächzte sie schwach.

Er mußte es, aber es gab ihm einen neuen Dolchstoß. Er sprach in abgebrochenen Sätzen: „Dann will ich sie aufsuchen — da ich ihr nichts mehr bin — mein Kleinod — soll dem Manne gehören, den sie vorzieht — dem Manne,“ fuhr er mit einem wahnwitzigen Versuch zu lachen fort, „in der blau und goldenen Uniform, wie Deine schamlose Freundin Frau Holland gestern sagte.“

„Gestern!“

„Ja, weil ich den Zug verfehlte, kam ich zurück, wartete im Gewächshaus und hörte dort die Leute, wegen welcher ich den Tag meiner Geburt vermißte!“

Margarete Hay sprang empor, schloß die Stubentüre auf und sperrte sie weit auf.

„Cyprion!“ rief sie in wildem Tone, wie sie nicht anders konnte, „sieh her, sieh, was ich vor Dir verborgen habe!“

Er stand auf, ging langsam hinein und schaute sich um. Kein Offizier, kein Mann war dort, dennoch blieb er bei dem Anblick überrascht stehen. Er fand die einfache Stube in ein herrliches Herrenzimmer verwandelt: Anstalt geschätzte Gegenstände — der kostspielige Mantel, dessen Erfüllung er sich versagt, bis Greichen's Verlangen in jeder Beziehung befriedigt sein würde; seine Lieblingsbücher; diesen Tisch aus der Zeit Jakob's I. hatte er bei einem jüdischen Antiquitätenhändler das ganze Jahr lang beständig betrachtet; die in seiner Jugendzeit gesammelten Sachen, Meeresschnecken, Singvögel-Eier, Treibnetze und dergleichen waren auf Geständern hübsch geordnet; der Kaminofen war ein zuhundert Jahre altes Prachtstück, und über bemalten hing das Bild der Frau, welche diese Veränderung geschaffen. Sie ließ sich stand vor ihm mit tränenüberströmtem Gesicht und hoch freudigem Blick, als sie sagte: „O, Cyprion, daß Du je an mir zweifeln konntest! Wie hart bin ich gestraft, weil ich ein einziges Geheimnis vor Dir hatte! Durch meine Schuld wurde das Mißver-

ständnis hervorgerufen; deshalb will ich Dir verzeihen, lieber Mann. Vielleicht war es unrecht von mir, daß ich eine kleine Dankesscheine an Dich abtragen wollte. Ich wünschte so sehr, Dir etwas zu schenken, da Du mich immer mit schönen Gaben überhäufst. Ich selbst besaß kein Geld; deshalb schrieb ich — ein Buch, einen Roman; ich nannte ihn „Weiter Dago“, weil Ereignisse aus Dagobert Greaves' Jugendleben mir den Stoff lieferten; obgleich ich Dago seit dem Tode meines Vaters nicht wieder gesehen habe und nur weiß, daß er verheiratet ist und sieben Kinder hat. Außer der Frau Holland sagte ich niemandem etwas von meinem Werke. Gestern erzählte ich ihr das Ende. Ich habe ihr das Manuskript bruchstückweise vorgelesen, einmal überhastet Du uns, und sie eilte durch die Gartentüre aus, fuhrst, Du wüßtest sie ausfragen. Ihr Bruder ist der Verlagsbuchhändler Alghon, wie Du weißt. Er wollte das Buch in Verlag nehmen und verlangte, daß ich das Manuskript möglichst rasch beenden sollte. Es gelang mir, und Herr Alghon brachte mir am Montag nachmittags die ersten Exemplare. Gestern schickte er mir durch Fanny das Honorar. Ach, Cyprion, ich arbeite einzig und allein, um dieses Zimmer für Dich auszustatten. Es ist ein Gewissungsgefühl, trauerter Mann. Ich hatte viele Mühe, die Sachen unbemerkt herzuschaffen zu lassen und sie vor Dir verborgen zu halten. Es war mein Herzenswunsch, dich morgen damit zu beschenken; deshalb wollte ich nicht nach Paris reisen. O Mann, wie konntest Du so schlecht von mir denken?“

Er konnte ihr darauf keine Antwort geben. Sie sah durch Tränen lächelnd zu ihm auf; er drückte sie mit tiefer Reue an sein Herz und war froh, seine weinenden Augen in ihrem Haar zu verbergen.

Nachdem sie sich beruhigt hatten, lasen sie den „Weiter Dago“ zusammen, und Cyprion war sehr stolz auf das geistreiche Werk seiner Frau. Es hatte großen Erfolg, wurde aber durch ein zweites Geschenk von ihr ganz verdrängt. Bevor ein Jahr nach diesem Ereignis verfloß, erschien im Verlage ein kleiner lebendiger Dago — sein Vater wollte ihm diesen Namen geben, um sich vor toller Eitelkeit zu warnen, sagte er. Dieses entzückende neue Familienglied nimmt so sehr die Zeit seiner zärtlichen, klugen Mutter in Anspruch, daß sie voraussichtlich keinen dreißendigen Roman mehr schreiben kann, obgleich das bewundernde Publikum ihn freudig begrüßen würde.

— Ende —

Ein heiteres Gesicht.

Nichts geht über ein freudiges Gesicht; mit ihm ist man überall gern gesehen, wohin man kommt in der Welt. So heißt es, und so ist es auch, wird man sagen. Allein, irgendetwas ist die Sache denn doch nicht so, wie man glaubt.

Der sogenannte Schmied-Franzel, der Sohn vom Hufschmied aus Werscheib, weiß davon zu erzählen. Dieser Franzel nämlich hatte als Kind schon ein Gesicht, so freundlich, daß jedermann den Duden gern anschaute. Überall hatte man ihn gern, den munteren lachenden Jungen, und auch später noch, als er schon groß geworden war, wurde er im ganzen Orte nicht anders als „der lustige Schmied-Franzel“ genannt.

Er hatte eine immer lachende Miene, und wenn er etwas sagte oder erzählte, was an sich auch nicht gerade zum Lachen war, so mußte man dennoch lachen, wenn man sein Gesicht dabei ansah.